

Der Wald steckt voller Überraschungen

Wir erkunden den Wald mit Hilfe von verschiedenen Suchaufträgen. Dazu teilen wir die Gruppe auf und jede Kleingruppe erhält verschiedene Aufträge.

Zeit:	Etwa 60 Min.
Form:	in Gruppen
Altersstufen:	Etwa 11-15 Jahre evtl. in angepasster Form auch 8-11 Jahre
Vorbereitung:	Liste mit Suchaufträgen anfertigen und kopieren, Eigenschaftskärtchen beschriften
Material:	Weisse Leintücher, Suchlisten, Papier- oder Plastiksäcke, Kärtchen A6

Suchauftrag 1

Zwei Personen (aber jede für sich allein) suchen nach überraschenden Dingen. "Überraschend" kann hier bedeuten: neu, ungewohnt, ungewöhnlich, noch nie gesehen, oft gesehen aber noch nie genau betrachtet usw. Die Dinge werden zurückgebracht, auf ein Leintuch gelegt und allen vorgestellt.

Suchauftrag 2

Zwei gehen mit einer "Suchliste auf den Weg. Die gefundenen Dinge werden zurückgebracht und auf ein Leintuch gelegt.

Diejenigen Personen, welche die Dinge gesucht haben, können von der Liste einen Gegenstand aufrufen und die anderen versuchen herauszufinden, welcher Gegenstand auf dem Leintuch dazu passt.

Suchliste

Samle nur Dinge, die Du ohne Beschädigung sicher zurückbringen kannst.

- | | |
|---|--|
| 1. Eine Feder | 18. Ein angeknabbertes Blatt (nicht von Dir!) |
| 2. Ein Same, der vom Wind getragen wird | 19. Etwas, das ein Geräusch macht |
| 3. Genau Hundert Stücke einer Sache | 20. Etwas Weisses |
| 4. Ein Ahornblatt | 21. Etwas, das für die Natur wichtig ist (*) |
| 5. Einen Dorn | 22. Etwas, das Dich an Dich selbst erinnert |
| 6. Einen Knochen | 23. Etwas Weiches |
| 7. Drei verschiedene Samen | 24. Einen natürlichen Wärmespeicher (*) |
| 8. Ein getarntes Insekt oder ein anderes getarntes Tier | 25. Ein glückliches Lächeln |
| 9. Etwas Rundes | (*)17 Alles in der Natur hat eine Funktion |
| 10. Ein Stück Eierschale | (*)21 Alles in der Natur ist wichtig, selbst der Knollenblätterpilz, der vom Wildkaninchen gefressen wird. |
| 11. Etwas Flauschiges | (*)24 Ein natürlicher Wärmespeicher ist alles, was Sonnenenergie speichert (Wasser, Felsen, Pflanzen, Tiere) |
| 12. Etwas Scharfes | |
| 13. Ein Stückchen Pelz | |
| 14. Fünf von Menschen hinterlassene Abfallstücke | |
| 15. Etwas vollkommen Gerades | |
| 16. Etwas Schönes | (Aus: J. Cornell, Mit Kindern die Natur erleben, Ahorn Verlag) |
| 17. Etwas Natürliches, das nutzlos ist (*) | |

Hinweis

In der Altersstufe 8-11 muss die Anzahl Suchaufträge auf der Liste evtl. reduziert oder abgeändert werden. z.B. eignet sich auch die Suche nach verschiedenen Farben im Wald ganz ausgezeichnet, um aufmerksam durch den Wald zu gehen.

Falls Tiere zurückgebracht werden (siehe Suchliste Nr. 8) sollen diese anschliessend wieder am Fundort in Freiheit gesetzt werden.

In der Altersstufe 11-15 Jahre kann die Liste unter Umständen auch aus anspruchsvolleren Suchaufträgen bestehen.

Z.B: Etwas Symmetrisches / etwas Verdrehtes / etwas von dem sich eine Geschichte erzählen lässt / Dinge mit unterschiedlicher Oberflächenstruktur / das Werk eines Tieres / "Grün ist nicht gleich grün" (Sammlung verschiedener Grüntöne).

Suchauftrag 3

Zwei suchen je 5 "irrsinnige" Dinge oder Plätze im Wald. "Irrsinnig" ist hier in der Bedeutung von phantastisch, sagenhaft, super etc. zu verstehen. Natürlich wird jedes Gruppenmitglied diesen Suchauftrag sehr persönlich auslegen - und das ist auch gut so.

Diese beiden Personen nehmen nichts mit, sondern führen nachher die ganze Gruppe an diese Orte.

Es ist auch möglich, den Gang zu diesen Orten auf den Abend oder die Nacht zu verlegen.

Für Ältere kann der Suchauftrag etwas abgewandelt werden. Z.B.: "Suche nach 'zauberhaften' Orten." Es gibt in jedem Wald Orte, die sind einfach besonders. Irgendwie ist man an diesen Orten ganz eigenartig berührt, ohne dass erklärt werden kann, warum das so ist. Die anderen Gruppenmitglieder werden dann an diese Orte geführt.

Hinweis

Bei allen Suchaufträgen ist es natürlich spannend, jeweils die Meinung der anderen über die zurückgebrachten Gegenstände zu hören. Es geht hier jedoch nicht darum, dass jemand die richtige Meinung hat und die anderen falsch liegen. Die Person, welche uns zu den Gegenständen oder Plätzen führt, hat den Suchauftrag auf sehr persönliche Art wahrgenommen. Wir brauchen nicht dieselbe Meinung zu haben, aber wir können versuchen, die betreffende Person zu verstehen und ihre Ansicht zu akzeptieren.

Suchauftrag 4

Die übrigen Gruppenmitglieder suchen zu bestimmten Eigenschaften Dinge im Wald. Jeder/jede erhält ein Kärtchen, auf das eine Eigenschaft geschrieben ist. Unten auf dem Kärtchen wird ganz klein eine gegensätzliche Eigenschaft notiert, welche jedoch nur darüber orientieren soll, dass jemand mit dem Gegenteil meines Suchauftrages beschäftigt ist.

Eigenschaften

gross / klein
auffällig / unauffällig
schön / hässlich
zärtlich / grob
weich / hart
kompliziert / einfach
traurig / fröhlich
angenehm / unangenehm
etc.

Zu der jeweiligen Eigenschaft werden ein oder mehrere Dinge gesammelt, zurückgebracht und auf einem weissen Leintuch ausgebreitet. Das Leintuch liegt dabei auf dem Waldboden und ist ein ausgezeichneter Blickfang.

Alle stehen hinter ihre Gegenstände, ohne jedoch zu sagen, was sie gesucht haben. Nach einer eingehenden Betrachtung der auf dem Leintuch liegenden Dinge, stellen sich alle an jene Stelle, wo sie glauben, dass hier das Gegenteil von dem liegt, was sie selbst gesucht haben. Anschliessend kehren alle wieder an ihren eigenen Platz zurück.

Erst jetzt wird erzählt, zu welcher Eigenschaft jeweils etwas gesucht wurde. Dabei werden die gefundenen Gegenstände vorgestellt und am Schluss das Suchkärtchen daneben gelegt. Bei den vorgestellten Dingen entscheiden alle Anwesenden ob sie sich mit der zugehörigen Eigenschaft einverstanden erklären können oder nicht.

Hinweis

Bei der gemeinsamen Betrachtung der zurückgebrachten Gegenstände muss keine Einigkeit herrschen. Mit diesem Spiel soll im Gegenteil das Bewusstsein gefördert werden, dass es zu der gleichen Sache verschiedene Meinungen geben kann und es dabei keine für alle gültige "Wahrheit" gibt.

Fotograf und Kamera

Zeit: Etwa 30 Min.
Form: in Gruppen
Altersstufen: Etwa 8-15 Jahre
Vorbereitung: keine
Material: Bleistifte, Kärtchen A6

Wir teilen uns in Zweiergruppen auf. Eine Person hält die Augen geschlossen und spielt die "Kamera". Die andere Person übernimmt die Rolle des Fotografen. Dieser führt nun seine "Kamera" zu lohnenswerten Objekten im Wald.

Von den ausgesuchten Objekten macht der Fotograf jeweils ein Bild. Das geschieht folgendermaßen: Der Fotograf rückt den Kopf seines Partners in die richtige Position und drückt mit dem Finger auf dessen Nase. Durch den Druck auf die Nase wird der Auslöser betätigt, d.h. die "Kamera" darf kurz die Augen öffnen und das Bild, das sich ihr bietet, aufnehmen.

Nach sieben Bildern werden die Rollen gewechselt. Am Schluss wird eines der sieben Bilder aus der Erinnerung auf ein Kärtchen gezeichnet und dem Partner geschenkt.

Waldmarkt

Zeit: Etwa 30 Min.
Form: in Gruppen
Altersstufen: Etwa 8-15 Jahre
Vorbereitung: keine
Material: Waldmaterial

Jede Person sucht im Wald 5 Gegenstände, denen mit viel oder auch weniger Phantasie eine bestimmte Bedeutung zugemessen werden kann. Also zum Beispiel: "Dies ist eine Zahnbürste" oder "Dies ist ein Hustenbonbon" oder "Dies ist ein Gerät zum Erzeugen einer guten Stimmung" etc.

Nach der Suche trifft sich die Gruppe wieder und nun beginnt mit den Gegenständen ein ausgelassenes Rollenspiel, das wir "Waldmarkt" nennen wollen. Alle preisen miteinander und durcheinander ihre "Produkte" an und versuchen sie zu verkaufen oder gegen andere "Erzeugnisse" einzutauschen.

Dieser Markt kommt natürlich nur in Schwung, wenn sich die einzelnen Händler und Händlerinnen lautstark für ihre Produkte einsetzen. Unter welchen Umständen man sich handelseinig wird, bleibt den jeweiligen Handelspartnern überlassen. Die "Käufer" können die "erworbenen" Gegenstände weiterverkaufen und ihnen auch eine andere Bedeutung geben.

Erdfenster

Das Erdfenster ist eine Möglichkeit, den Lebensraum Wald einmal aus einer völlig anderen Perspektive wahrzunehmen.

Zeit: Etwa 30-45 Min.
Form: in Gruppen
Altersstufen: Etwa 8-15 Jahre
Vorbereitung: Evtl. Waldabschnitt suchen, in dem am Boden viel Waldmaterial vorhanden ist. Erkundigungen bezüglich Zecken beim Forstamt einholen. Allfällige Allergie auf Bienenstiche bei den LagerteilnehmerInnen abklären
Material: Waldmaterial

Aus J. Cornell "Mit Kindern die Natur erleben", Ahorn Verlag:

"Der Wald wird lebendig und interessant, wenn man ihn aus einem neuen Blickwinkel betrachtet. In diesem Spiel liegen die Kinder mit Laub bedeckt im Wald auf der Erde und achten auf das Flüstern der Bäume, das Flattern der Vögel und das Rauschen des Windes. Durch die Löcher in der Laubdecke können sie aus ihrem Waldzimmer herauspähen und die Wolken betrachten.

Jedes Kind legt sich auf die Erde, schaut in den Himmel hinauf und beginnt sich als Teil der Erde zu empfinden.

Ein Kind nach dem anderen wird mit Laub, Holzstücken, Tannennadeln etc. zugedeckt - bis hinauf zum Kopf. Nur das Gesicht soll heraus schauen und so weit vom Laubwerk eingerahmt sein, dass sich das Kind mit der Erde verbunden fühlt. Zuletzt schichtet man vorsichtig Blätter und Tannennadeln über sein Gesicht, aber so dass der Blick frei bleibt. Darauf achten, dass die Blätter nicht schmutzig sind und das Kind die Augen hierbei geschlossen hält.

Die Kinder sollten wissen, dass sie ein Zeichen bekommen, wenn es Zeit ist aufzustehen; so werden sie länger unter den Blättern lieben bleiben, ohne unruhig zu werden. In der Regel sind zwanzig Minuten für Kinder nicht zu lang.

In grossen Gruppen sollte man zügig arbeiten und die Kinder sich gegenseitig zudecken lassen. Es ist zweckmässig, in einer Richtung vorzugehen; wenn dann die ersten aus dem Laub auftauchen, kann man sie von den anderen wegführen, die noch die Stille des Waldes geniessen.

Hinweise

Möglicherweise fürchten sich kleinere Kinder vor Käfern, Insekten, Spinnen und anderen Waldtieren. Unter diesen Umständen lohnt es sich, den Programmteil "Tiere im Wald" vorzuziehen und erst anschliessend das "Erdfenster" einzubauen.

Sinneserfahrungen

Die folgenden Vorschläge können je nach Bedürfnis oder Gelegenheit auch irgendwann während des Tages verwendet werden.

Zeit: Etwa 30 Min.
Form: in Gruppen
Altersstufen: Etwa 8-15 Jahre
Vorbereitung: Waldgegenstände sammeln, Riechpolster anfertigen
Material: Waldmaterial, Bleistifte, Kärtchen (A6), Augenbinden

"Sehen" mit den Händen

Die Leiterin/der Leiter sammelt im Wald so viele verschiedene Gegenstände, wie die Gruppe Mitglieder zählt.

Es setzen sich alle in einen Kreis und verbinden die Augen. Jede Person erhält einen der Gegenstände und darf ihn eine Weile abtasten. Anschliessend sammelt die Leiterin/der Leiter die Gegenstände wieder ein und legt sie an einen Ort, wo sie niemand mehr sieht.

Die Augenbinden dürfen nun entfernt werden und auf Kärtchen wird aus der Erinnerung der ertastete Gegenstand skizziert.

Anschliessend findet ein Austausch der Skizzen statt, so dass niemand mehr seine eigene Zeichnung in den Händen hält. Die Gegenstände werden jetzt wieder hervorgeholt und betrachtet.

Mit den Skizzen in der Hand versuchen nun alle, den entsprechenden Gegenstand im ausgebreiteten Sortiment zu finden.

Riechkabinett

Es geht um unbekannte Gerüche. Zuerst werden Zweiergruppen gebildet. Der Auftrag könnte dann lauten:

"Hole 4 Dinge aus dem Wald, die nach etwas riechen (vielleicht muss das betreffende Material zuerst etwas zerrieben werden, damit ein Geruch entsteht).

Halte deinem Partner die Dinge unter die Nase und lass ihn raten, was es sein könnte (die Testperson hat natürlich die Augen geschlossen)". Man kann sich auch auf die Suche nach Gerüchen machen und dem Partner zu den "Riechstellen" hinführen.

Anschliessend werden die Rollen getauscht.

Es ist natürlich möglich, die Erfahrungen über die verschiedenen Gerüche in einer Gesprächsrunde auszutauschen.

Alternative

Ein Plakat mit Riech-Aufträgen an einen Baum aufhängen. Die Kinder werden damit aufgefordert, ganz bestimmte Stellen oder Dinge zu suchen und an ihnen zu riechen.

Riechaufträge

Zum Beispiel:

- ... an trockenem Moos und feuchtem Moos
- ... an der Rinde eines Baumes und an einem Rindenstück am Boden
- ... am Boden unter jungen Tannen
- ... an einem Tannzapfen und an einzelnen Schuppen
- ... an etwa aufgekratzter Erde
- ... an verschiedenen zerriebenen Blättern
- ... an zerriebenen Tannennadeln
- ... an sonnigen Waldboden
- ... an moderndem Holz
- ... an Harz

suche etwas, das überhaupt keinen Geruch hat



Töne und Geräusche im Wald

Für grössere Kinder

Wir zeichnen eine Klangkarte. Dazu wählt sich jedes Gruppenmitglied einen Standort im Wald aus und verharrt dort eine Weile lautlos. Intensiv wird auf die Töne und Geräusche rundherum geachtet.

Die Hörerlebnisse werden fortlaufend auf einem Kärtchen eingezeichnet. In der Mitte des Kärtchens ist mit einem Kreuz der eigene Standort festgehalten. Die Klangkarten der verschiedenen Gruppenmitglieder werden zum Schluss miteinander verglichen

Für kleinere Kinder

Die Kinder liegen mit geschlossenen Augen auf dem Waldboden und halten bei jedem Geräusch einen Finger auf (durch Menschen erzeugte Geräusche = rechte Hand; andere Geräusche = linke Hand). Dann werden die gehörten Geräusche in der Gruppe zusammengetragen.

Alternative

Mit geschlossenen Augen am Boden liegen und in die Richtung des Geräusches zeigen, auf das die Leiterin/der Leiter aufmerksam macht (wo singt ein Vogel, wo singt der lauteste Vogel, aus welcher Richtung singt der Vogel, der dir am besten gefällt? usw.)

Fremde Gegenstände im Wald

Entlang eines Weges (es kann dies ein bestehender Waldweg oder ein selbst angelegter, mit Waldmaterial auf dem Boden markierter Weg sein) versteckt die Leiterin/der Leiter 10 Dinge, die nicht zum Wald gehören. Die verschiedenen Dinge liegen entweder getarnt am Boden oder sind in verschiedenen Höhen an Bäumen und Sträuchern unauffällig aufgehängt.

Jedes Gruppenmitglied geht nun diesen Weg entlang und versucht, die Gegenstände zu entdecken. Dabei darf aber nicht seitwärts vom Weg abgewichen werden! Auf ein Kärtchen werden alle aufgespürten Gegenstände notiert.

Nachdem alle am Ende des Weges angekommen sind, vergleichen wir zuerst, wer was gefunden hat. Gemeinsam schreiten wir dann die Strecke nochmals ab und all jene, die an einem bestimmten Standort etwas gefunden haben, dürfen dies nun bekannt geben.

Hinweis

Die Gegenstände sollen so versteckt sein, dass ein aufmerksames Auge sie auch tatsächlich entdecken kann.